# Nachhaltige Geldanlagen immer gefragter

## Ein Gespräch mit Andrew Murphy von der Bonner Vermögensverwaltung Murphy&Spitz

Der Bonner Vermögensverwalter Andrew Murphy gilt als Pionier des nachhaltigen Investments. Der GA sprach mit dem Experten über Marktlage, Kriterien für nachhaltige Geldanlagen und das Engagement der Kanzlerin.

*Herr Murphy, Sie haben 20 Jahre Erfahrung mit nachhaltigen Geldanlagen. Wie hat sich der Markt entwickelt?*

**Andrew Murphy:** Als wir Murphy&Spitz im Juni 1999 hier in Bonn mit dem Ziel gründeten, einen Gegenentwurf zu den konventionellen Banken zu schaffen, war das Angebot an nachhaltigen Geldanlagen sehr klein. Es gab so gut wie keine börsennotierten nachhaltigen Unternehmen. Vielmehr hat man als Nachhaltigkeitsinvestor junge, innovative Unternehmen aus den Bereichen Recycling, Erneuerbare Energien, Naturkost und Wasser durch eine Frühphasenfinanzierung unterstützt. Geschlossene Erneuerbare-Energien-Fonds, Beteiligungen an Kommanditgesellschaften oder Aktienclubs waren damals Wege, wie man sein Geld gezielt in umweltfreundliche Zukunftsunternehmen anlegen konnte. Von den konventionellen Finanzhäusern viele Jahre belächelt, hat sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seither enorm entwickelt.

*Wie äußert sich das?*

**Murphy:** Nachhaltige Geldanlagen werden unabhängig von politischen Orientierungen, Alter und

angesichts von Klimawandel, offensichtlich unethischem Verhalten von Unternehmen und leider auch der Politik immer mehr bewusst, dass sie ihr Geld lieber gezielt in positive Projekte lenken wollen, als dazu beizutragen, umweltschädliche, zerstörerische Technologien und Unternehmen, die die Rechte von Menschen mit Füßen treten, zu unterstützen.

*Welche Instrumente haben Anleger dafür?*

**Murphy:** Von einzelnen Geldanlageinstrumenten, Direktinvestments über Fonds bis hin zur Vermögensverwaltung ist mittlerweile alles unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien erhältlich. Hier gilt es in der Tat, genau hinzusehen, welche Nachhaltigkeitskriterien überhaupt bei dem jeweiligen Produkt berücksichtigt werden, ob es Toleranzschwellen für einzelne Kriterien gibt und wie zuverlässig und vertrauenswürdig der jeweilige Produktanbieter ist.

*Was halten Sie von einem Siegel für nachhaltige Geldanlagen?*

**Murphy:** Ein Siegel für alle Formen der nachhaltigen Geldanlagen wäre sicherlich wünschenswert, eines über das die Anleger eine klare Orientierung erhalten. Bei Anlegern besteht ein hoher Konsens, was nachhaltiges Investment tatsächlich ausmacht. Dieser wird aber nur unzureichend von den Banken und Fondsgesellschaften berücksichtigt. Murphy&Spitz analysiert und screent sehr inten-

Portfolien auf den Anforderungen von Anlegern auf.

*Bedeuten nachhaltige Geldanlagen einen Verzicht auf Rendite?*

**Murphy:** Dieses Vorurteil ist längst widerlegt. Eine Vielzahl an Einzel- und Metastudien hat gezeigt, dass nachhaltige Geldanlagen eine vergleichbare oder sogar höhere Rendite als konventionelle Geldanlagen erzielen. Wir sprechen daher von einer doppelten Rendite bei nachhaltigen Geldanlagen. Neben der klassischen, finanziellen Rendite erzielen unsere Anleger auch eine gesellschaftliche Rendite. Sie tragen dazu bei, nachhaltige Projekte und Branchen und damit den nachhaltigen Wandel unserer Gesellschaft zu fördern. By-the-way, in 20 Jahren liegt die durchschnittliche Wertsteigerung bei den nachhaltigen Aktienfonds bei 8,1 % p.a.

*Welche Investments schließen nachhaltige Anleger aus?*

**Murphy:** Laut einer aktuellen Studie schließen 59 Prozent aus, ihr Kapital in korrupten Ländern und

GELD
VERMÖGEN
&
FINANZEN

Unternehmen anzulegen. Auch mit Tierversuchen (57 Prozent), Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen (57 Prozent) oder Pornographie (52 Prozent) wollen die Bundesbürger nichts zu tun haben. Damit räumen sie sozialen Aspekten und einer guten Unternehmensführung sogar Vorrang gegenüber Umwelt- und Klimathemen ein. Lediglich 15 Prozent der Befragten würden beispielsweise von einem Investment in Erdöl, Kohle oder Erdgas absehen.

*Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?*

**Murphy:** Die Menschen wissen sehr genau, welche Bereiche sie mit ihrem Geld auf keinen Fall unterstützen möchten. Vielmehr möchten sie mit ihrem Geld nicht nur eine Rendite erzielen, sondern auch ganz bewusst einen Beitrag zum nachhaltigen Wandel unserer Gesellschaft leisten. Umwelt- und Klimathemen sind unseren Anlegern sehr wichtig. Gerade jungen Menschen ist es ein großes Anliegen, den Kohleausstieg zu beschleunigen und den Klimawandel konsequent einzudämmen. Diese jungen Menschen, die in der Fridays for future-Bewegung für mehr Klimaschutz auf die Straße gehen, überzeugen mehr und mehr auch ihre Eltern, dass das Thema existenziell ist.

*Welche Anlageformen sind besonders im Trend?*

**Murphy:** Unsere Anleger fragen besonders nach Direktinvestments in nachhaltige Zukunftsunterneh-

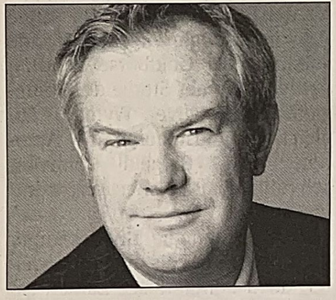
im Sinne des Impact Investings ganz konkret sehen können, welche Wirkung ihr Geld erzielt. Wir haben immer eine sorgfältig geprüfte Auswahl von Direktinvestments im Angebot, wie in nachwachsende Rohstoffe, Erneuerbare Energien oder Naturkost. Wir kennen diese Unternehmen genau und investieren nur in Investments, von deren Güte wir überzeugt sind. Und zwar hinsichtlich Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Researchreisen nach Südafrika oder in den Amazonas nutzen wir, um einen Einblick in die Auswirkungen eines Investments auf die Umwelt und die sozialen Gegebenheiten zu gewinnen.

*Bundeskanzlerin Merkel kritisiert, dass Nachhaltigkeitsaspekte in das deutsche Finanzmarktsystem noch nicht ausreichend integriert seien. Hat sie Recht?*

**Murphy:** Es ist absolut begrüßenswert, dass die Politik auf EU- und Bundesebene nun die Transformation des Finanzsystems hin zu einem nachhaltigen vorantreibt. Anfang Juni hat die konstituierende Sitzung des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung stattgefunden. Es sollen Leitlinien erarbeitet werden, die für alle Anbieter von Finanzprodukten gelten. Im Oktober stehen auch nachhaltige Leitlinien für Finanzanlagen des Bundes auf der Agenda. Auf die Ergebnisse sind wir sehr gespannt.

*Stehen wir vor einem Paradigmenwechsel?*

tigkeit in der Geldanlage nun von allen Seiten an Bedeutung gewinnt. Die Anleger fragen vermehrt nach, die Politik ist gezwungen, das Thema zeitnah anzugehen, und die Finanzbranche wird Verantwortung übernehmen müssen. Wir freuen uns darüber, bestätigt uns das doch einmal mehr darin, dass wir seit 20 Jahren auf dem richtigen Weg sind.



Andrew Murphy

## Zur Person

Andrew Murphy, Jahrgang 1968, ist seit 1997 im Nachhaltigen Investment und der Vermögensverwaltung tätig. Mit Philipp Spitz war er 18 Jahre lang gewählter Geschäftsführer des Umwelt Aktiendepots Deutschland sowie Anlageausschussmitglied der Umwelt Aktiendepots Deutschland und Welt. Seit Mitte 2006 ist der Betriebswirt Vorstand der Murphy&Spitz Green Capital AG.Bevor er 1999 Murphy&Spitz ins Leben rief, arbeitete Andrew Murphy bei einer renommierten deutschen Geschäftsbank und einer Vermö-